

Die Knappheit in der Lebensmittelversorgung in der abgelaufenen Woche.

Die Beschaffung der dringendsten Lebensmittel war in der abgelaufenen Woche auf allen Märkten außerordentlich schwierig, da sowohl Fleisch als auch Fett und Gemüse nicht in ausreichenden Mengen auf den Markt kamen.

Ueber die mangelhafte Versorgung mit Öl und Gemüse haben wir im vorstehenden berichtet.

Sehr knauring war es in dieser Woche mit der Beschaffung an Fett bestellt. Das kaufende Publikum war fast ausschließlich auf die Abgabe der Großschlachtereien (gefalgener Fett) und auf die Kriegsmargarine der Gemeinde Wien angewiesen, da Schweinefett im freien Handel fast nicht erhältlich und Butter auf den meisten Märkten nur an einzelnen Tagen und da nur in geringen Mengen erhältlich war.

Eier waren auch nur sehr schwach zugeführt und stellten zu manchen Tagen gänzlich.

Infolge der schwächeren Zufuhren an Schlachtvieh und der geringeren Ankünfte von Rindfleisch in der Großmarkthalle war das Angebot in Rindfleisch wesentlich schwächer. In Volkswirtschaft wurden zwar 1100 Viertel gegen 828 Viertel in der Vormwoche abgegeben, trotzdem konnte in der Großmarkthalle der Bedarf nur teilweise gedeckt werden. Die Abgabe sämtlicher Fleischgattungen wurde mit Rücksicht auf den großen Andrang der Käufer auf ein halbes Kilogramm beschränkt. Samstag war die Großmarkthalle bereits um halb 11 Uhr vormittags gänzlich ausverkauft. An Schweinefleisch gelangten fast nur die von der Gemeinde Wien abgegebenen 5000 Kilogramm zum Verkauf. Kalbfleisch war nur sehr spärlich vertreten. Bloß Lamm- und Schaffleisch, das selbst bei großer Knappheit nicht gern gekauft wird, genügte der Nachfrage.

Der Rest der von der Gemeinde Wien auf dem Naschmarkt und in der Großmarkthalle zum Verkauf gebrachten Fleischwaren fand reichenden Absatz.

Für morgen Sonntag werden in der Großmarkthalle nur geringe Fleischankünfte erwartet.